

Der nächste Nandlinger mischt schon mit

Es begann vor mehr als 100 Jahren: Das eingessene Herrschinger Fahrradhaus feiert heute Wiedereröffnung

Herrsching – Es gibt sie noch, auch in Herrsching: kleine und mittelständische Betriebe, die den Stab weiterreichen. Weiterreichen an die nächste Generation und so Kontinuität und Tradition bewahren. Mit dem Einstieg des 20-jährigen Valentin in das heute neu- und wiedereröffnete Fahrradhaus Nandlinger an der Mühlfelderstraße wird in vierter Generation fortgesetzt, was im Jahr 1907 seinen Anfang nahm.

Nahezu ein Jahrzehnt ist ins Land gegangen, bis es Peter und Petra Nandlinger gelungen ist, ihre Neubaupläne umzusetzen. Endlose Ausschuss- und Gemeinderats-Sitzungen, Planänderungen, schließlich die Genehmigung. Entstanden ist an einem ortsprägenden Standort ein moderner, lichtdurchfluteter Bau, der auf einer Fläche von rund 350 Quadratmetern, verteilt auf drei Geschosse, zu einem modernen Fahrradzentrum geworden ist. Kinderräder, Anhänger und Klappräder sind im Untergeschoss zu finden, Trekking- und Cityräder werden im Erdgeschoss präsentiert, und im Obergeschoss gibt es eine große Auswahl an Mountain- und Cross-Bikes. In der Werkstatt im Erdgeschoss werden „kranke“ Fahrräder repariert.

„Eine halbwegs zeitgemäße Renovierung des Stammhauses, das noch im 19. Jahrhundert entstanden ist, wäre nicht mehr möglich gewesen“, sagen Peter und Petra Nandlinger. Keine Heizung,



Vor ihrem neuen Geschäftshaus in Herrsching: Die Familie Nandlinger mit Petra, Peter und Sohn Valentin (vorne).

FOTO: JAKSCH

veraltete und teils verrottete Wasser- und Stromleitungen wären nicht mehr zu erneuern gewesen. Der Neubau ist gegenüber dem alten Haus er-

heblich zurückgesetzt. Die Engstelle an der Straße ist zwar geblieben, dennoch ist der gesamte Bereich übersichtlicher geworden.

Sehr viel Tradition steckt an diesem Platz und im Haus. Johann, der „alte Nandlinger“, wie er in Herrsching genannt wurde, kam 1907 an

den Ammersee und kaufte das alte Bauernhaus an der Mühlfelderstraße. Neben einer Fahrradhandlung hat er Ledergamaschen hergestellt. Sein wichtigstes Standbein war aber seine Mineralwasserfabrikation. Schon damals hat er die Hotels und Restaurants mit seinem Wasser beliefert. Und: Der Johann betrieb ab 1912 das erste Taxi in Herrsching. Mit einem 28 PS starken Adler hat er auch den Grafen von Toerring zur Jagd gefahren.

Im Jahr 1927 ist der Laden dann umgebaut und vergrößert worden. Hier wird Karl Nandlinger geboren, der Vater des heutigen Inhabers, Peter Nandlinger. Er übernimmt 1956, nach Rückkehr aus sechs Jahren Kriegszeit und elf Jahren Gefangenschaft in Sibirien, das Fahrradgeschäft und die Mineralwasserfabrikation.

1983 steigt sein Sohn Peter in das Geschäft ein, der es bis heute führt. Noch im vergangenen Jahr wurde das alte Anwesen abgerissen, und, etwas nach Osten versetzt, ein kompletter Neubau errichtet. Nun ist auch Valentin, der Sohn von Peter und Petra, ein Nachkomme in der vierten Generation, mit dabei. Er ist gelernter Zweiradmechaniker und wird ab Herbst dieses Jahres seine Weiterbildung auf der Meisterschule beginnen. Er wird dann der „nächste Nandlinger“ und nach über einem Jahrhundert die Tradition des Geschäfts in Herrsching fortführen.